

Trainer Cetin: „Das war vorne nullkommagarnichts“

Nieder-Erlenbach. „Defensiv haben wir es zumindest in der ersten Halbzeit gut gemacht“, erklärte Eintracht Oberursels Coach Mehmet Cetin, der selbst mitspielen musste, „aber nach vorne war das nullkommagarnichts.“ Die Enttäuschung war dem Trainer nach der 1:4-Pleite bei der TSG Nieder-Erlenbach deutlich anzuhören.

Dabei ließ seine ersatzgeschwächte Gruppenliga-Elf, die erneut auf drei Positionen umgebaut werden musste, lange nicht viel zu. „Dann bekommen wir wieder nach einem Standard das Gegentor“, stöhnte Cetin. Nach einer Ecke drückte der Ex-Königsteiner Andreas Eifert den Ball zum 1:0 über die Linie. Auch die Treffer drei und vier gingen auf das Konto des wuchtigen Stürmers, nur das 2:0 überließ er Teamkollege Kai Grillmayer. Den Ehrentreffer für Oberursel erzielte Jeffrey Schmidt. Das Tor war kurz vor Schluss von einem unglücklichen Zusammenstoß zwischen Nieder-Erlenbachs Torwart Tazokas und einem seiner Verteidiger begünstigt worden. Tazokas musste mit einem Schien- und Wadenbeinbruch vom Feld, und nach 15-minütiger Unterbrechung piff Schiedsrichter Oleg Karaliow die Partie gar nicht mehr an. „Wenn wir wieder alle dabei haben und hundert Prozent fit sind, dann können wir den ein oder anderen Gegner ärgern“, sagte Cetin, „aber aktuell reicht es einfach nicht für die Gruppenliga.“

Oberursel: Iiter – Arconada, Cetin, Koyun (76. Manglaracina), Hinrichsen – Karabas, Morina, Cöbhanu, El Hadjouchi, Duruglu (46. Schmidt) – Hotaman (60. Küppel). Tore: 1:0, 3:0, 4:0 Eifert (38., 59., 82.), 2:0 Grillmayer (66.), 4:1 Schmidt (88.).

Ay-Yildizbahce hat keinen Trainer mehr

Usingen. Noch vor dem Saisonauftakt gegen den FV Stierstadt II (?:?) hat sich B-Liga-Aufsteiger FC Ay-Yildizbahce Usingen von seinem seitherigen Trainer Varol Basal getrennt. „Nach einem gemeinsamen Gespräch sind wir übereingekommen, dass es für beide Seiten besser ist, künftig getrennte Wege zu gehen, um den sportlichen Erfolg nicht zu gefährden“, kommentierte FC-Chef Yasin Bozdog. Bis ein Nachfolger für Basal gefunden ist, sind Bozdog selbst und von der FSG Niederlauren/Laubach gekommene Gezim Morina für die Mannschaft verantwortlich.



Varol Basal

FSG überlegen, verliert aber 0:1

Hochtaunus. Die Fußballerinnen der FSG Usinger Land haben am Samstag ein Testspiel gegen den SV Hadamar nach einer spielerisch überlegen geführten ersten Halbzeit durch einen Treffer in der 63. Minute mit 0:1 verloren. „Trotz Niederlage war ich mit dem Spiel und der Einstellung der Mannschaft zufrieden“, kommentierte der neue FSG-Trainer Gregor Borowski die Vorbereitungspartie.

Ober-Erlenbach schon gut in Schuss

Das 2:1 des neuformierten Fußball-Gruppenligisten gegen Dortelweil ist der zweite Saisonsieg

Wegen der vielen neuen Spieler war mit diesem Start der SGO nicht unbedingt zu rechnen. Zufrieden legt Trainer Deuerling nun eine Pause ein.

Von Simone Dittmar

Ober-Erlenbach. Um 16.48 Uhr verabschiedete sich gestern ein gut gelaunter Michael Deuerling in seinen bevorstehenden Türkei-Urlaub. Kaum verwunderlich: Mit sechs Punkten aus drei Spielen belegt sein Team den sechsten Tabellenplatz der Gruppenliga Frankfurt/West. „Das war kein Spiel für schwache Nerven, aber wir haben mit Bravour gekämpft und zu Recht gewonnen. Ich freue mich sehr für meine Mannschaft“, betonte der Coach nach dem Abpfiff durch den Flörheimer Schiedsrichter Sven Meiszeh. Bei strömendem Regen war die SGO druckvoll in die Partie gestartet, auch wenn es David Beljan vom

Wehrheims Saisonstart ist missglückt

Von Dieter Hintermeier

Wehrheim. Der Sonntag, an dem der große Regen kam. Das hatten sich die Verantwortlichen der neu gegründeten Spielgemeinschaft Wehrheim/Pfaffenwiesbach (SG) doch anders vorgestellt. Zum Startschuss in die Fußball-Kreisoberliga hatte die SG ihre große Saisonöffnung geplant, bei der die drei Aktiven-Mannschaften vorgestellt werden sollten. Doch der Regen machte einen Strich durch die Rechnung. „Wir haben uns spontan entschieden, die Saisonöffnung auf einen anderen Termin zu verlegen“, erklärte Volker Ketter, Fußballabteilungsleiter der TSG Wehrheim.

Auf dem nassen Spielfeld des Sportgeländes Oberloh trafen die Gastgeber mit dem FSV Friedrichsdorf auf eine Mannschaft, die mit dem Aufstieg in die Gruppenliga liebäugelt. Von einer großen Überlegenheit des FSV war aber in der Anfangsphase der Partie nichts zu sehen. Doch in der 24. Minute zeigte sich, auf welchem abgeklärten Niveau Friedrichsdorf spielen kann. Einen blitzschnell vorgetragenen Konter schloss Yasin Albayrak quasi mit dem ersten FSV-Chance zum 1:0 ab. In der 36. Minute schien dann das Spiel schon gelaufen zu sein, als Florian Fuchs mit dem Kopf für den FSV zum 2:0 getroffen hatte. Nach dem Seiten-

wechsel machte die SG um Spielertrainer Gregory Strohmann aber deutlich mehr Druck. Und in der 66. Minute wurde dieses Engagement auch von Alexander Roh belohnt. Dessen Treffer war ein Platzverweis für FSV-Verteidiger Dan Vaughan vorausgegangen, der die Ampelkarte sah, weil er gemerkt hatte. Kurioserweise trumpfte aber nach quasi doppeltem Rückschlag Friedrichsdorf wieder auf. Nach einem langen Abschlag von FSV-Keeper Patrick Mohr stellte der schnelle Burak Sahin den alten Abstand wieder her. Dem 1:3 war aus Sicht der Wehrheimer Fans aber ein Foul an Tobias Ketter vorausgegangen. Nach diesem war das Spiel gelaufen, denn der FSV dominierte mit seinem schnellen Umschaltspiel bis zum Schlusspfiff von Schiedsrichter Marvin Roos das Geschehen.

„Team muss sich finden“

Für SG-Sportchef Heinz Stubbe lässt sich die Niederlage verschmerzen. „Die Mannschaft hat eine tolle Vorbereitung hingelegt und muss sich jetzt noch als Team finden. Unser Ziel ist der Klassenerhalt“, sagte er. Ketter meinte scherzhaft, dass man nicht geglaubt habe, gegen eine Top-Mannschaft wie Friedrichsdorf hoch gewinnen zu können. Gefreut hat er sich darüber, dass die Wehrheimer Polit-Präsenz unter den wenigen Zuschauern war.



Der Friedrichsdorfer Florian Fuchs (vorne, rechts) köpft das Tor zum 2:0. Wehrheim/Pfaffenwiesbachs Torwart Manuel Meckel und Spielertrainer Gregory Strohmann kommen zu spät. Foto: Rhode

KREISPOKAL FSV Friedrichsdorf fordert die Usinger TSG

Trainer Metin Yildiz riss bei der Auslosung in Wehrheim die rechte Faust empor. „Ich hab's gemacht“, jubelte der Trainer des FSV Friedrichsdorf, nachdem Glücksfee Maria Färber die Usinger TSG als nächsten Gegner im Kreispokal 2015/16 gezogen hatte.

Cupverteidiger FC Neu-Anspach muss bei Kreisoberligist Sportfreunde Friedrichsdorf antreten. Die weiteren Achtelfinal-Spiele: SGK Bad Homburg – SpVgg 05/99 Bomber Bad Homburg, Sieger aus FC Weißkirchen gegen FSG Niederlauren/Laubach (Donnerstag, 20



Pokalspielleiter Andreas Hartmann, Maria Färber bei der Auslosung.

Die Neulinge zahlen Lehrgeld

Mammolshain reicht ein 2:0, Oberhöchststadt gar ein 3:0 nicht zum ersten dreifachen Punkterfolg in der Kreisoberliga

In der Fußball-Kreisoberliga ist der FC Neu-Anspach II erster Tabellenführer, der SV Seulberg erstes Schlusslicht. Der direkte Vergleich war eine sehr einseitige Angelegenheit.

Von Wolfgang Bardong

FC Oberstedten – FSG Weilnau/Weilrod/Steinfischbach 1:0 (1:0): Ein ungesundes Gefühl beschlich am Samstag die Gastgeber, kreuzte doch jene FSG im Tannenwald-Stadion auf, die ihnen am letzten Spieltag der Vorsaison ein 0:0 abgetrotzt und damit Eintracht Oberursel zum Meister gemacht hatte. Der Vizemeister tat sich auch diesmal gegen die massive Deckung der Gäste schwer und musste mit einem Arbeitssieg leben. Für die Punkte sorgte Emin Basdar, der in Minute 19 den Ball aus 22 Metern ins Dreieck gezielte hatte.

In der zweiten Hälfte bot sich Mahbubi, Klempin und Jeghan mehrmals die Chance zum 2:0, doch die FSG hielt hinten dicht, hatte zwischenzeitlich aber auch Pech, als ein Querschläger von Oberstedtens Klempin auf die eigene Querlatte tropfte – und traute sich dann in den letzten sieben Minuten mehrmals in die Offensive, ohne jedoch zu zwingenden Chancen zu gelangen. Tor: 1:0 (19.) Basdar. FC Neu-Anspach II – SV Seulberg 7:1 (4:0): In der einseitigen Partie ging es nach einer halben Stunde lediglich noch um die Höhe des Sieges für die Truppe von Trainer Lars Busch, die ihre schwachen Gäste bis dahin regelrecht auseinandergerissen und durch

David Saco Hidalgo noch einen Postenkracher verzeichnet hatte (27.). Saco Hidalgo hatte das 1:0 (9.) durch Emre Yildiz vorbereitet. Mikko Meier erhöhte mit einem Schlenzer ins lange Eck auf 2:0 (11.), und mit einem von Saco Hidalgo zum 3:0 (33.) verwandelten Elfer (Yildiz war gelegt worden) war Seulberg de facto bereits vorzeitig in die Knie gezwungen.

Für den 4:0-Pausenstand (44.) war Yildiz zuständig, der eine Flanke von Tobias Adam einköpfte. Das 4:1 (51.) durch Marco Schmidt sollte nur ein unbedeutender Schönheitsfehler aus Anspacher Sicht sein, zu fest hatten die Gastgeber der Partie ihren Stempel aufgedrückt – und stillten ihren Torhunger noch mit drei weiteren Treffern, allesamt per Kopfball. Marco Jonjic verwertete eine Flanke von Daniel Morschhäuser (64.) und eine Ecke von Saco Hidalgo (89.), Gerome Rossner köpfe einen Freistoß von Saco Hidalgo ein (67.).

Tore: 1:0 (9.) Yildiz, 2:0 (11.) Meier, 3:0 (33./FE) Saco Hidalgo, 4:0 (44.) Yildiz, 4:1 (51.) Schmidt, 5:1 (64.) Jonjic, 6:1 (67.) Rossner, 7:1 (89.) Jonjic.

Zwei Gesichter

DJK Bad Homburg – FV Stierstadt 3:5 (1:5): Nach dem Abpfiff sprach DJK-Coach Stephan Bodenröder von zwei Gesichtern seiner Mannschaft: „Vor der Pause haben wir praktisch gar nicht stattgefunden. Keine Zweikämpfe wurden gesucht, geschweige denn bestritten oder gewonnen. Wir haben Einladungen ausgesprochen, und die nahm Stierstadt dankend an.“ Die Folge: ein schier unaufholbarer 1:5-Rückstand zur Pause. Altan Sak

hatte die frühe Stierstädter Führung per Kopf erzielt (6.), Patrick Schröder dann zwar auf Rückpass von Erkan Özkaratas schnell ausgeglichen (11.) – mehr aber kam von der DJK nicht. Stattdessen hatten auf der Gegenseite Kyrrill Durchholz (18.), Robin Durchholz (15.), nochmals Sak (35.) und Michael Muschik mit einem noch abgefälschten Freistoß (42.) für scheinbar klare Fronten gesorgt.

Es spricht für die Moral der Kirdorfer, dass sie im zweiten Abschnitt „die Köpfe hoch nahmen und anfangen, Fußball zu spielen“, konstatierte Bodenröder erfreut. Özcan Hotaman verknüpfte mit einem an Schröder verwirklichter Strafstoß auf 2:5 (60.). Deniz Aslan bot sich wenig später die Chance zum 3:5, doch wurde sein Schuss noch knapp vor der Linie geklärt. In der 80. Minute machte es Aslan besser, als er einen Hotaman-Freistoß an den Pfosten zum 3:5 abstaubte – „für mehr war uns aber die Zeit davongelaufen“, so Bodenröder.

Tore: 0:1 (9.) Sak, 1:1 Schröder (11.), 1:2 (18.) K. Durchholz, 1:3 (25.) R. Durchholz, 1:4 (35.) Sak, 1:5 (42.) Muschik, 2:5 (60./FE) Hotaman, 3:5 (80.) Aslan.

SG Oberhöchststadt – SpVgg Bad Homburg 3:3 (2:0):

Klassischer Fall von „zu früh abgehakt“. Der Aufsteiger schien die Partie mit dem 3:0 nach 67 Minuten in der Tasche zu haben. Diese Führung verführte die SGO jedoch dazu, die verbleibenden Spielminuten allzu lässig gestalten zu wollen – wofür man prompt noch die Quittung bekam.

SGO-Abteilungsleiter Christian Oppermann: „Da haben wir bitter Lehrgeld gezahlt.“ Kai Politycki hatte den Aufsteiger in der 14. Mi-

nute in Front gebracht – per Kopf, nachdem Philipp Spiegel einen an Christian Freissmuth verschuldeten Freistoß vors Homburger Tor geschlagen hatte. Freissmuth selbst erhöhte mit einer für Gästekeeper Marco Schudt unerreichbaren Bogenlampe auf 2:0 (29.). Und mit dem 3:0 (67.), das Freissmuth nach Zusammenspiel mit Antonio Malfera sowie Florian Schmitt erzielte,



Oberstedtens Muhamed Isovski behauptet den Ball gegen den Weilnauer Louis Presle. Foto: sp

schien der Dreier dem Gastgeber sicher. Mit recht lässigen Spiel in der Schlussphase brachte die SGO ihre Gäste aber noch einmal auf Trab. Prompt verkürzte Kevin Haub im dritten Versuch auf 3:1 (80.), und Mohammad Ali Fathpour legte umgehend zum 3:2 (81.) nach. Bei der SGO flatterte das Nervenkostüm – und in der Nachspielzeit dann auch der Ball in die eigenen Tormaschen: Lukas Piecha hatte im

Strafraumgetümmel Keeper Nicolas Smith zum 3:3 überwunden. Tore: 1:0 (14.) Politycki, 2:0/3:0 (29./67.) Freissmuth, 3:1 (80.) Haub, 3:2 (81.) Fathpour, 3:3 (90.+3) Piecha.

„Schlechten Tag erwischt“

FC Mammolshain – EFC Kronberg 2:2 (1:0): Vorm Anpfiff wäre Mammolshains Trainer Andreas Maier mit dem Punkt gegen den Titelwärter zufrieden gewesen – nach dem Abpfiff aber nicht: „Weil wir dem EFC fußballerisch klar überlegen waren. Ich bin stolz auf meine Jungs. Kronberg hat mich dagegen schwer enttäuscht.“ Worte, die sein Kronberger Amtskollege Carsten Keller bestätigen kann: „Wir waren nicht präsent und haben einen schlechten Tag erwischt.“

Dass es am Ende doch noch zu einem Teilerfolg reichen sollte, war der fehlenden Cleverness des Aufsteigers geschuldet. Der schien nach einer 2:0-Führung durch Wayne Schäfer (40./tolles Zuspiel von Kapitän Christian Aulich) und Niklas Predehl Strafstoß (55./Schäfer war am Trikot gehalten worden) drauf und dran, das 3:0 nachzulegen. Stattdessen war das Glück mit den Gästen: Eine verunglückte Flanke von Calogero Torsiello segelte zum 2:1 (87.) ins Tor, und in der dritten Minute der Nachspielzeit fiel durch Robin Krug gar noch das schmeichelhafte 2:2 des EFC.

Tore: 1:0 (40.) Schäfer, 2:0 (55./FE) Predehl (55./FE), 2:1 Torsiello (87.), 2:2 (90.+3) Krug.

FC Reifenberg – SGK Bad Homburg 2:5 (1:3): Nach dem Schlusspfiff nahm Reifenbergs Spielertrainer Christian Bös kein Blatt vor den Mund: „Wenn das

hier 2:8 ausgeht, hätten wir uns auch nicht beschweren dürfen. Die SGK war uns in allen Belangen überlegen.“ Bös, der sich in Ermangelung eines Schlussmanns selbst – trotz Bänderrißes – zwischen die Pfosten stellte, nahm sich aus der Kritik nicht aus: „Zum 1:4 unterließ mir ein böser Patzer, ich ließ den Ball aus den Händen rutschen.“ Prompt war SGK-Golgetter René Zschieschang zur Stelle und erzielte sein drittes Tor.

Überaus glücklich war Patrick Tietz, Sportlicher Leiter der SGK: „Das war von uns fußballerisch schon sehr, sehr gut. Nach unserem 1:1 hatte ich nie das Gefühl, dass wir das Spiel noch aus der Hand geben würden.“ Tietz hatte zusammen mit Ib-Coach Vladimir Todovic die Coache betreut, da Chefcoach Mohamed Chafchouhi noch im Spanien-Urlaub weilte.

Reifenbergs frühes 1:0 (3./FE) hatte Iulian Ivan besorgt, der von Keeper Andrei Capros gelegt worden war. Tietz: „Wir hatten Glück, dass es da nicht Rot gab.“ Zschieschang egalisierte nach Pass von Kyle Howie zügig zum 1:1 (10.) und war auch Schütze des 1:2 (34.). Sehenwerte Vorarbeit (inklusive Lupfer über einen Gegenspieler) hatte Nikola Petrov geleistet. Das 1:3 (41.) resultierte aus einem Fernschuss von Nuno Lopes, der dann auch zum 1:5 (70.) traf. Für die nach der Pause druckvolleren Hausherren reichte es nur noch zum 2:5 (76.) durch einen abgefälschten Freistoß von Marius Ceausu.

Tore: 1:0 (3./FE) Ivan, 1:1/1:2 Zschieschang (10./34.), 1:3 Nuno Lopes (41.), 1:4 (62.) Zschieschang, 1:5 (70.) Nuno Lopes, 2:5 (76.) Ceausu. gg

Königsteins Notelf jubelt

Viel mehr gruppenligataugliche Spieler hatte der 1.FC TSG Königstein gegen Sandzak nicht zur Verfügung. Dennoch reichte es zum zweiten Saisonsieg.

Von Robin Kunze

Königstein. Im ersten Moment mutet es merkwürdig an, wenn Königsteins Präsident nach dem 2:1 über Sandzak Frankfurt vom „glücklichen Sieg gegen den Favoriten“ sprach. Denn die Frankfurter sind gerade aufgestiegen, Königstein seit einem Jahr in der Gruppenliga und im Vergleich zum Vorjahr personell deutlich verstärkt. Doch Jörg Pöschl verwies darauf, dass der serbisch-montenegrinische Verein kein typischer Neuling sei, sondern „oben mitspielen“ will. Außerdem schrumpfte Königsteins breit aufgestellter Kader vor der Partie erneut zur Rumpftuppe.

Schon in der Vorsaison standen Pöschl häufig die Sorgenfalten auf der Stirn, die personellen Voraussetzungen sollten sich eigentlich gebessert haben, aber: „Aus unserem

22-Mann-Kader sind heute nur zehn Spieler verfügbar“, erklärte er. Neben lange Verletzten und Urlaubern fiel kurzfristig auch noch Cüneyt Özdemir aus. „Mit dem elf, die heute auf dem Platz waren, haben wir nicht einmal im Training zusammengespielt“, merkte auch Coach Thomas Biehrer an.

Umso größer war die Erleichterung, als bereits in der fünften Minute der Führungstreffer gelang. Nach einem Freistoß von Lukas Bosansky reagierte Kai Grossheim am schnellsten und verwertete den Abpraller. Egalisiert wurde das Tor durch Mario Ljubcic, der in der 15. Minute viel zu einfach durch die Mitte in den Sechzehner eindringen und unbedrängt einschleusen konnte.

Die direkte Antwort durch Stoßstürmer Adis Pita wurde vom Schiedsrichtergespann wegen vermeintlicher Absichtsstellung zurückgepfiffen. Generell hatte der Offizielle Evren Gün (Wiesbaden) aller-

hand zu tun, verteilte zehn gelbe Karten. Davon gingen sechs auf das Konto der aggressiven Gäste. In der ersten Halbzeit hatte der bereits verwartete Emir Agincic Glück, dass er nach erneut rabiatem Einsteigen weiterspielen durfte.

Das Siegtor fiel bereits in der 21. Minute. Pita hatte im Strafraum den Ball gegen zwei Gegenspieler abgeschirmt und das Leder aufs Tor geflankt. Den abgefälschten Ball drückte der nachgerückte Ahmad Mohabat aus einem Meter über die Linie.

Besonders in der zweiten Halbzeit war Frankfurt spielbestimmend, allerdings ohne nennenswerte Großchancen. Königsteins Notelf schmiss sich mit allem, was sie hatte, dazwischen und rettete so das glückliche, aber keinesfalls unverdiente 2:1 über die Zeit.

Königstein: Pereira – Figueiredo, Müller, Brand, Schwarzer – Danzer (71. Mago), Grossheim – Ozdemir, Bosansky, Mohabat – Pita. Tore: 1:0 Grossheim (5.), 1:1 Ljubcic (15.), 2:1 Mohabat (21.).



Untergehakt: Nando Pröckl (SG Ober-Erlenbach, II.) hält Dortelweils Kahsay Ghebregzi auf. Foto: sp